

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz mit

LH-Stv. Dr. Manfred HAIMBUCHNER
Naturschutz-Landesrat

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat

Michaela LANGER-WENINGER, PMM
Agrar-Landesrätin

Mag. Andreas WINKELHOFER
Geschäftsführer Oberösterreich Tourismus

Mag.^a (FH) Marie-Louise SCHNURPFEIL
Geschäftsführerin Tourismusverband Pyhrn-Priel

am 12. Dezember 2022 zum Thema

Natur und Tourismus im Einklang

Schulterschluss für nachhaltiges Miteinander

in der Natur in Oberösterreich

Schulterschluss für nachhaltiges Miteinander in der Natur in Oberösterreich:

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Landesweite Initiative „In unserer Natur“ gestartet

Die Initiative „In unserer Natur“ bringt unterschiedliche Interessen aller Naturnutzer/innen zusammen, um Lebensräume zu schützen und zu erhalten sowie ein Miteinander in der Natur zu erreichen. In einem landesweiten Bekenntnis haben sich 13 Organisationen (das Amt der OÖ. Landesregierung, die Landwirtschaftskammer Oberösterreich, der OÖ Almenverein, der Alpenverein Oberösterreich, die Naturfreunde Oberösterreich, die Österreichischen Bundesforste, der Nationalpark OÖ. Kalkalpen, der OÖ Landesjagdverband, die Wildbach- und Lawinenverbauung, der OÖ Berg- und Skiführerverband, die OÖ Seilbahnholding GmbH, der Forstverein OÖ und die Oberösterreich Tourismus GmbH) zur verbindlichen Zusammenarbeit für einen konfliktfreie Nutzung Oberösterreichs Natur verschrieben.

Naturschutz-Landesrat Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred HAIMBUCHNER:

„Die Initiative ‚in unserer Natur‘ ist das Ergebnis eines landesweiten Schulterschlusses. Ziel ist es, durch Einbindung aller Nutzergruppen einen allseitigen Interessenausgleich zu erreichen und landesweit gültige Konzepte und Standards für Natursportarten und Erholung zu etablieren. Daraus entstehen Modelle für die Umsetzung von Projekten auf regionaler Ebene.“

Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus ACHLEITNER:

„Der Schutz der Natur und der schonende Umgang mit wertvollen Ressourcen ist im ureigensten Interesse des Tourismus. Mit Lenkungs- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wird das Freizeitangebot für Einheimische und Gäste noch weiter verbessert und Natur, Wild und Wald werden bestmöglich geschützt.“

Agrar-Landesrätin Michaela LANGER-WENINGER:

„Landwirt/innen sorgen täglich dafür, dass Almen, Wiesen und Wälder sich zu einem vielfältigen Landschaftsbild zusammenfügen, welches die Oberöreicher/innen und die Gäste als intakten Erholungsraum zu schätzen wissen. Daher liegt es in unserem höchsten Interesse, diese Kulturlandschaft mit dem nötigen Respekt und voller Sorgfalt zu begegnen.“

Geschäftsführer Oberösterreich Tourismus Mag. Andreas WINKELHOFER:

„Im Rahmen des eben gestarteten Entwicklungsprozesses zur neuen Landes-Tourismusstrategie 2028 werden wir die Erlebbarkeit der oberösterreichischen Natur- und Kulturlandschaften als zentrales Reisemotiv behutsam und nachhaltig weiterentwickeln. Die Initiative ‚in unserer Natur‘ bildet dazu die Plattform und stellt auch in der Zukunft eine konstruktive Zusammenarbeit und touristische Entwicklung sicher.“

Geschäftsführerin Tourismusverband Pyhrn-Priel Mag.^a (FH) Marie-Louise SCHNURPFEIL:

„Immer mehr Menschen verbringen Auszeiten in unseren Bergen. So sehr uns das freut, so sehr bedeutet es aber auch eine Herausforderung. Genau hier greift das neue Parkraummanagement in unserer Region, das zusätzlich auch Anreize für alternative Mobilitätsangebote schafft.“

Projektvorstellung, Fair Play und weitere Infos unter: in-unserer-natur.at

**Naturschutz-Landesrat LH-Stv. Dr. Manfred HAIMBUCHNER:
„In unserer Natur“ – die landesweite Initiative für
konfliktfreie und wertschätzende Naturraum-Nutzung**

Oberösterreichs Natur ist geprägt von einer enormen Vielfalt an Landschaften. Sie ist ein wertvoller und wichtiger Raum für Rückzug und Erholung, Sport und Bewegung. Der Trend zur verstärkten Nutzung der Natur in Freizeit und Urlaub, bedingt durch die zunehmende Urbanisierung des menschlichen Lebensraums und die Beschleunigung des Alltags durch den digitalen Wandel, ist bereits seit längerer Zeit spürbar. Die Pandemie hat diese Entwicklung noch einmal beschleunigt und intensiviert. Die Sehnsucht nach der Natur als Inspirationsraum, als Freiraum für Bewegung und neue Entdeckungen oder als gesunde Energiequelle ist groß.

Gleichzeitig ist die Natur Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen. Sie ist Lebensgrundlage und Arbeitsplatz für viele Menschen in unserem Land und der Erhalt der Schönheit und Artenvielfalt unserer Heimat ist auch ein Vermächtnis an nachfolgende Generationen. Die immer stärker werdende Beanspruchung der Natur kann aber zu Spannungsfeldern zwischen Naturraumnutzer/innen, Grundbesitzer/innen, der Jägerschaft, der lokalen Bevölkerung und dem Naturschutz führen.

„Jeder Umgang mit der Natur, jede Begegnung mit ihr, erfordern daher Sensibilität und Respekt. Der Drang nach Naturerlebnissen abseits der ausgetretenen Pfade, das Erleben der Natur in ihrer reinsten Form, lässt uns zu leicht vergessen, dass wir in diesem Terrain nur zu Gast sind. Zu allen Jahreszeiten gilt es daher mit offenen Augen und wachem Geist durch die Natur zu gehen. Wir wollen hier das notwendige Bewusstsein schaffen, ohne mit erhobenem Zeigefinger die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu belehren, wie sie mit ihrer Heimat umzugehen haben. Information über sensible Bereiche und Zeiten, in welcher sich die Natur regeneriert, sind aber ungeachtet dessen hilfreich - daher auch diese Initiative“, betont Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner eingangs.

Alle Interessengruppen gemeinsam an einem Tisch

Schon bisher arbeiteten Initiativen auf regionaler Ebene daran, diese unterschiedlichen Interessen auszugleichen und Konzepte für eine konsensuale und konfliktfreie Nutzung der Natur zu entwickeln. Diese Bemühungen wurden im Auftrag des Landes Oberösterreich an den Oberösterreich Tourismus übergeben und in einem landesweiten Prozess zusammengeführt. Insgesamt 13 Organisationen und Institutionen tragen mit ihrer Bereitschaft zu Dialog und Zusammenarbeit zu dieser Initiative bei. *„Die Initiative „in unserer Natur“ ist das Ergebnis eines landesweiten Schulterschlusses. Ziel dieses Prozesses ist es, durch Einbindung aller Nutzergruppen einen allseitigen Interessenausgleich zu erreichen und landesweit gültige Konzepte und Standards für Natursportarten und Erholung zu etablieren. Dazu gehören sowohl die Lenkung und Entzerrung von Besucherströmen als auch die nachhaltige Weiterentwicklung der Naturraum-Angebote in ganz Oberösterreich. Daraus entstehen Modelle für die Umsetzung von Projekten auf regionaler Ebene“*, unterstreicht Manfred Haimbuchner, Landeshauptmann-Stellvertreter und Landesrat für Naturschutz. Eine gemeinsame Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit dienen schließlich der Bewusstseinsbildung und Aufklärung.

Natur schützen, Zugang bewahren

Basis der gemeinsamen Arbeit ist das Bekenntnis zur Bewahrung des Zugangs zur Natur für Freizeit und Erholung bei gleichzeitigem Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes von Lebensräumen und Arten, von Ruhezeiten für Wildtiere. Die breite Beteiligung und die Begegnung in einer offenen und respektvollen Gesprächskultur fördern die breite Unterstützung für notwendige Lenkungsmaßnahmen und Beschränkungen. Leitprinzip bleibt dabei „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“ um Schutzinteressen und wirtschaftliche Nutzung mit dem Bedürfnis von immer mehr Menschen nach Erholung und Bewegung in der Natur in eine ausgewogene Balance zu bringen.

**Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus ACHLEITNER:
Umfassender Schulterschluss in Oberösterreich für
nachhaltige Nutzung der Natur für Freizeitaktivitäten**

Oberösterreichs vielfältige und intakte Natur- und Kulturlandschaften sind eine wesentliche Lebensgrundlage für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft. *„40 Prozent unserer Urlaubsgäste entscheiden sich aufgrund der Berge für einen Urlaub in Oberösterreich, 35 Prozent besuchen die Seen und Flüsse und 32 Prozent geben Landschaften und Natur als Motive für die Urlaubsentscheidung an“*, fasst Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner die Ergebnisse der Gästebefragung *„Tourismus Monitor Austria 2022“* zusammen. Die Nutzung der Natur für Freizeitaktivitäten muss dabei in einem harmonischen Miteinander mit Grundstückbesitzer/innen, Anrainer/innen, der Forstwirtschaft, der Jägerschaft sowie Alpin- und Naturschutzvereinen erfolgen. Denn nur wenn alle Interessen gewahrt werden, erfahren alle Stakeholder die Schönheiten unserer Natur und diese bleibt frei zugänglich. Landesrat Achleitner ergänzt: *„Der Schutz der Natur und der schonende Umgang mit wertvollen Ressourcen ist im ureigensten Interesse des Tourismus. Mit der Initiative ‚In unserer Natur‘ ist ein Forum entstanden, auf dem alle wesentlichen Stakeholder ihre Interessen und Sichtweisen einbringen und an konkreten Maßnahmen und Umsetzungen mitwirken können.“*

Ziel dieses einzigartigen, landesweiten Projekts ist es, mit Lenkungs- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen das Freizeitangebot in der Natur für Einheimische und Gäste zu verbessern und dabei Natur, Wild und Wald bestmöglich zu schützen. Das Ergebnis sind unter anderem Fair Play Regeln für das gemeinsame Miteinander in der Natur.

Für die Steuerung des Arbeitsprozesses wurde eine landesweite Arbeitsgruppe eingerichtet, mit deren Koordination die Oberösterreich Tourismus GmbH beauftragt wurde. Das Projekt bringt verschiedene Naturnutzer/innen zusammen, um einen Interessensausgleich zu erreichen. Daher arbeiten folgende Organisationen am Gesamtprogramm mit:

Die 13 Partner der Arbeitsgruppe:

- Amt der OÖ. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche & ländliche Entwicklung
- Landwirtschaftskammer Oberösterreich
- OÖ Almenverein
- Alpenverein, Landesverband Oberösterreich
- Naturfreunde Oberösterreich
- Österreichische Bundesforste
- Nationalpark OÖ. Kalkalpen
- OÖ Landesjagdverband
- Wildbach- und Lawinenverbauung
- OÖ Berg- und Skiführerverband
- OÖ Seilbahnholding GmbH
- Forstverein OÖ
- Oberösterreich Tourismus GmbH

Gemeinsames Manifest

Als Bekenntnis zur Zusammenarbeit und zu den Zielen der Initiative wurde das gemeinsame Manifest „In unserer Natur“ ausgearbeitet. In sieben Punkten wurde ein Konsens zwischen freiem Zugang zur Natur zu Erholungs- und Freizeitzwecken auf der einen Seite und dem Naturschutz und wirtschaftlichen Nutzungsinteressen auf der anderen Seite definiert. Das Manifest schreibt die Notwendigkeit von Fair Play Regeln für ein gedeihliches Miteinander in der Natur fest und definiert den Arbeitsprozess als offenen und wertschätzenden Dialog zwischen den beteiligten Interessengruppen.

Fair Play Regeln für ein Miteinander in der Natur

Diese Fair Play Regeln – eigens erarbeitet für den Wintersport, das Biken oder das Wandern – sollen den Umgang der Interessensvertreter/innen untereinander aber auch zwischen Mensch und Natur und deren Flora und Fauna steuern. Die Fair Play Regeln sind als Informationen, nicht Verbote definiert, wie etwa: *Wir nutzen die markierten Wege. Wiesen und Felder sind dem Weidevieh und der Landwirtschaft vorbehalten. Wir halten sicheren Abstand, verzichten auf Kontakt sowie Füttern und schließen Weidezauntore wieder hinter uns. Müll hat in der Natur nichts verloren. In der Dämmerung äst das Wild. Wir berücksichtigen die aktuellen Wetter- und Lawinenberichte für unsere Tour. Wildes Parken schafft Chaos und*

Verkehrsbehinderungen. Um Jungwald mit Bäumen unter 3 Metern machen wir einen großen Bogen.

Diese Regelungen sind nicht nur Regelwerk, sondern eine Haltung der Partner/innen für Freizeitaktivitäten wie

- Wintersport
- Biken
- Wandern

in der Natur und sie sind eine zugesagte, langfristige Verbindlichkeit aller **Partner/innen bei dieser Initiative**. Die Regeln gelten für die Gäste aus dem In- und Ausland, für Erwachsene und Kinder, für Naturliebhaber/innen, Freizeitsportler/innen aber auch für Anrainer/innen, Grundstückseigentümer/innen, die Landwirtschaft und all jene, die sich in der Natur aufhalten.

Fünf Handlungsfelder wurden definiert

Um die Zielvorgaben aus dem Manifest umzusetzen, wurden in der landesweiten Arbeitsgruppe fünf Handlungsfelder definiert, die als Rahmen für die weitere Zusammenarbeit dienen:

- Steigerung der **Wertschätzung für die Landwirtschaft mit ihren Produkten und Dienstleistungen**
- Das **Digitale Wegemanagement** ist ein Projekt entstanden aus der Initiative. Als Basis dient die zentrale Freizeitwege-Datenbank TOURDATA, die alle Wege und Straßen katalogisiert. Sind gesicherte Wege und Straßen gesperrt oder ausgelastet, erhalten TOURDATA-Partner/innen wie die Tourismusverbände, die Österreich Werbung, Automobilclubs oder Wander-Apps tagesaktuell Informationen dazu. Wildruhe- und Naturschutzzonen werden von regionalen Vereinen und Institutionen nach und nach implementiert.
- **Kommunikation und Bewusstseinsbildung** mit Fair Play Regeln bei der Freizeit-Nutzung der Natur, Aufklärung über die Natur im Spannungsfeld ihrer Funktionen als Lebens- und Erholungsraum aber auch als Lebensgrundlage
- Maßnahmen zur **Besucher/innenlenkung und Parkraumbewirtschaftung** unter enger Einbindung der Grundeigentümer/innen und Anrainer/innen. Denn vor allem in sehr frequentierten Regionen braucht es hier einen Konsens. Digitale Lösungen werden für die Entzerrung von Besucher/innenströmen und Anreizsystemen für Konsumation vor Ort über Ticketing-Systeme implementiert. In der Region Pyhrn-Priel in den Gemeinden Spital am Pyhrn und Rosenau am

Hengstpass, wurde ein Pilotprojekt „Parkraumbewirtschaftung“ umgesetzt, das für andere Regionen Oberösterreichs als Vorbild dienen soll.

- Implementierung von Leitlinien zur **nachhaltigen touristischen Produktentwicklung**, die Ressourcen schont und gleichzeitig die lokale Wertschöpfung stärkt.

Zu den Handlungsfeldern wurden Projektgruppen eingesetzt, um weitergehende Ziele und Lösungsansätze zu definieren und konkrete Umsetzungsmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Agrar-Landesrätin Michaela LANGER-WENINGER, PMM:
Regionale Lebensmittel und Pflege der Kulturlandschaft:
Mehr Wertschätzung für die Arbeit der Landwirtschaft

Die Oberösterreicher/innen haben ein positives Bild von der heimischen Landwirtschaft. Ob ihrer Leistung für Mensch, Natur und Umwelt genießen die OÖ Bäuerinnen und Bauern ein hohes Ansehen. Gerade auch für den Tourismus ist die wertvolle Arbeit der Familienbetriebe in den Bereichen der Lebensmittelproduktion und in der Pflege der Kulturlandschaft ein wichtiger Grundpfeiler. *„Unsere Bäuerinnen und Bauern sorgen beständig und mit großer Leidenschaft dafür, dass sich unsere Almen, Wiesen und Wälder zu einem wunderbaren und vielfältigen Landschaftsbild zusammenfügen. Damit tragen sie wesentlich zur Attraktivität unseres Bundeslandes bei. Unsere malerische Kulturlandschaft wissen nicht nur Einheimische, sondern auch Urlaubsgäste aus nah und fern, als intakten Erholungsraum zu schätzen. Es liegt daher in unser aller Interesse, in unserer gemeinsamen Verantwortung und vor allem liegt es ‚in unserer Natur‘ dieser Kulturlandschaft und ihren Architekt/innen, den Bäuerinnen und Bauern, mit dem nötigen Respekt und voller Sorgfalt zu begegnen“*, sagt Agrar- und Ernährungs-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Die Verflechtungen zwischen Landwirtschaft und Tourismus sind eng und vielfältig. Landschaftspflege und die regionale Produktion hochwertiger Lebensmittel für Gastronomie und Beherbergungsbetriebe sind nur eine Seite der Medaille. Über Angebote wie „Urlaub am Bauernhof“ oder Naturvermittlungsprogramme treten Bäuerinnen und Bauern auch als touristische Leistungsträger in Erscheinung. Der wertschätzende und schonende Umgang mit der Natur liegt in beiderseitigem Interesse. Die Initiative „in unserer Natur“ schafft nunmehr auf landesweiter Ebene einen festen Rahmen, um in einer gemeinsamen Anstrengung den Schutz und die verantwortungsvolle Nutzung von Natur- und Kulturlandschaften voranzutreiben.

Wertschöpfung durch Wertschätzung

Die Steigerung der Wertschätzung für die Landwirtschaft ist eines der zentralen Handlungsfelder des gemeinsamen Projekts. *„Diese Wertschätzung zu erhöhen bedeutet, den Beitrag der Bäuerinnen und Bauern zum Urlaubs- und Freizeiterlebnis*

in der Natur sichtbarer zu machen, durch Kommunikationsmaßnahmen vor allem aber durch eine verstärkte Nutzung regional erzeugter landwirtschaftlicher Produkte zum Beispiel auf Hütten oder in Bergrestaurants und -hotels“, so Agrar- und Ernährungs-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, die vom Erfolg der Initiative überzeugt ist. Regional erzeugte, hochwertige Qualitätsprodukte tragen wesentlich zum kulinarischen Erleben der Gäste bei, steigern das Bewusstsein für den Beitrag der Landwirtschaft zur Lebensqualität in unserem Bundesland und fördern zusätzlich die Wertschöpfung in den Betrieben. Dies ist auch Thema einer eignen Arbeitsgruppe und als Handlungsfeld innerhalb des Projekts definiert worden.

Bewusstsein für Fair Play Regeln

Breiteres Wissen um die Arbeit in der Landwirtschaft fördert schließlich auch die Akzeptanz von Fair Play Regeln für Sport und Bewegung in der Natur. Denn Wälder und Almen sind Arbeitsplatz und wirtschaftliche Lebensgrundlage von Menschen in der Land- und Forstwirtschaft, die unseren Respekt verdienen. Die Zusammenarbeit in der Initiative „In unserer Natur“ ist die Basis für ein respektvolles und die unterschiedlichen Interessen verschiedener Nutzergruppen respektierendes Miteinander in der Nutzung der vielfältigen Naturräume Oberösterreichs.

ALManach geht online

Mit 422 Almen und insgesamt 36.500 Hektar Fläche ist Oberösterreich ein Land der Almen und Berge. Dieses Naturjuwel, das sich sprichwörtlich vor der Haustüre der Oberösterreicher/innen befindet, ist Lebensraum, Arbeitsplatz und Erholungsgebiet zugleich. Um den bestmöglichen Ausgleich dieser Interessen zu gewährleisten, gibt es eine Vielzahl von gekennzeichneten Wanderwegen. In gesammelter Form sind diese im beliebten ALManach, der nunmehr bereits in der 15. Auflage erschienen ist, nachzulesen. *„Wer den Wanderwegen des ALManachs folgt und die Fairplay-Regeln einhält, macht alles richtig“,* erklärt LRⁱⁿ Langer-Weninger. Um den Wander-Guide einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, geht das Printmedium ALManach im kommenden Jahr online und verknüpft dazu auch die Plattform „in-unserer-natur.at“. *„Via Smartphone können sich Besucher/innen auch noch kurz vor dem Start der Wanderung, also direkt vor Ort, sekundenschnell für eine Route entscheiden. So können die Besucherströme noch besser gelenkt werden – wovon letztlich die Almwirtschaft, die Wander/innen sowie Pflanzen- und Tierwelt profitieren“,* betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger abschließend.

Mag. Andreas WINKELHOFER, Geschäftsführer Oberösterreich Tourismus:
Gemeinsam stark für unsere Natur: Dialog sichert
touristische Weiterentwicklung & unterstützt Sensibilisierung

Das landesweite Projekt und das daraus entstandene Manifest „In unserer Natur“ schreiben die Notwendigkeit von Regeln und Lenkungsmaßnahmen für einen nachhaltigen Umgang in und mit der Natur fest. *„Der gesellschaftliche Konsens, mit der Natur respektvoll umzugehen, ist nicht neu. Wir kennen alle die geltenden Regeln, etwa beim Wandern, Mountainbiken oder im Winter beim Schneeschuhwandern und Tourengehen, die Wege und Routen nicht zu verlassen, keinen Mist wegzuschmeißen oder die Pflanzen nicht zu beschädigen. Geordnet statt querfeldein. Die Herausforderung in der inhaltlichen Kommunikation besteht nun darin, dieses Bewusstsein wieder aufzufrischen. Dabei soll auch eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe erreicht werden“*, skizziert Mag. Andreas Winkelhofer, Geschäftsführer des Oberösterreich Tourismus.

„In unserer Natur“ ist kein Produkt, das ab heute zum Verkauf steht. Keine neue Kampagne auf Zeit mit verkaufsorientierten Botschaften. Keine Selbstverständlichkeit. „In unserer Natur“ ist das Ergebnis einer gemeinsamen Haltung und einer Beteiligung auf Augenhöhe der 13 Projektpartner/innen. Aufgrund der großen Unterstützung und des Mitwirkens an der Initiative werden die so wichtigen Botschaften rund um den Schutz der Natur und ein harmonisches Miteinander in einer gemeinsamen Kommunikation nach außen getragen. Die rücksichtsvolle Nutzung der Natur erhält dadurch eine wesentliche Relevanz für Einheimische und Gäste. *„Nur eine Summe von Regeln zu kommunizieren und deren breite Einhaltung zu erwarten, greift zu kurz“*, weiß Winkelhofer und berichtet weiter: *„Es braucht für unsere Botschaften eine breite Bewusstseinsbildung in der gesamten Gesellschaft. Diese beginnt bei den Oberösterreicher/innen bis hin zu unseren Gästen aus dem In- und Ausland. Auch braucht es einen Handlungsapell, der Informationen bietet und leicht verständlich ist. Die persönliche Betroffenheit, wenn es zu Schäden in der Natur, an Wildtieren oder an Menschen kommt oder auch durch Streitereien von Interessensgruppen, diese Relevanz muss für jede Einzelne und für jeden Einzelnen greifbar sein.“* Aus diesen Überlegungen leitet sich auch der Name der Initiative „In unserer Natur“ ab. *„Wir alle brauchen die Natur und sie uns. Der*

sorgsame Umgang liegt an allen und dafür braucht es Wertschätzung und Respekt“, erklärt Winkelhofer. Die Botschaft zu kommunizieren und die Fair Play Regeln zu integrieren ist der Auftrag einer gemeinsamen, öffentlichkeitswirksamen Kommunikation, um eine breitenwirksame Aufklärung sicherzustellen.

Die Botschaft ist klar: Fair Play für unsere Natur

Erste Sichtbarkeit gewinnt die gemeinsame Botschaft der Initiative auf der Website <https://in-unserer-natur.at>. Ein Set von Empfehlungen - wie langfristige und verbindliche Fair Play Botschaften beim Ausüben von Natursportarten oder Infos zum richtigen Umgang mit Weidevieh auf den Almen - richten sich direkt an die Naturgenießer/innen. Ein Set an Konzepten für die einheitliche Beschilderung von Wegen und Touren sowie zur Besucherlenkung und Parkraumbewirtschaftung stellt landesweite Richtlinien für die Umsetzung von Projekten auf regionaler und lokaler Ebene zur Verfügung. *„Im Rahmen des eben gestarteten Entwicklungsprozesses zur neuen Landes-Tourismusstrategie 2028 werden wir die Erlebbarkeit der oberösterreichischen Natur- und Kulturlandschaften, als zentrales Urlaubsmotiv, behutsam und nachhaltig weiterentwickeln. Die Initiative „in unserer Natur“ bildet dazu die Plattform und stellt auch in der Zukunft eine konstruktive Zusammenarbeit und touristische Entwicklung sicher*“, gibt Winkelhofer einen Ausblick. Im Wissen, dass die Sehnsucht der Menschen nach der Natur groß ist und Freizeitaktivitäten draußen gefragt sind, muss noch intensiver auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit der Natur geachtet werden. Bereits mit der Naturräume Kampagne „Drinne ist nicht Draußen. Komm raus und erlebe Oberösterreich!“ wurde Oberösterreichs Natur in den Mittelpunkt gerückt. Dafür wurde die Kampagne mehrfach mit internationalen und nationalen Preisen ausgezeichnet, darunter erst kürzlich mit dem „Staatspreis Werbung“. Nun wird mit der landesweiten Initiative „in unserer Natur“ noch stärker auf Fairness, Dialog und ein Miteinander bei Erholung und Freizeitaktivitäten in der Natur gesetzt.

Digitales Wegemanagement und Besucher/innen-Lenkung

Eine essenzielle Aufgabe für den Freizeittourismus ist das Bereitstellen von gesicherten Wegen und dazugehörigen Anreiseinformationen. Ein weiteres Projekt aus der Initiative ist das digitale Wegemanagement, in dem alle Wege oder Straßen eingetragen sind. Sind diese aufgrund von Naturkatastrophen gesperrt oder verzeichnen bereits einen regen Zulauf, werden Umleitungsinformationen tagesaktuell mit Beginn des Jahres 2023 in Echtzeit bereitgestellt. Um die Wege von

Besucher/innen zu lenken und gezielt entzerren zu können, startete bereits im Sommer 2022 ein Pilotprojekt mit Auslastungsmessung auf Basis von Mobilfunkdaten. Eine zusätzliche Überlastung bereits stark frequentierter Ausflugsziele und Freizeiteinrichtungen soll durch gezielte Information an die Gäste vermieden beziehungsweise reduziert werden. Der Auslastungsmonitor wird ein erster, wichtiger Schritt in der digitalen Besucher/innenlenkung.

Nachhaltige Produktentwicklung

Großes Potenzial für eine Entflechtung von Besucherströmen und damit eine Entlastung attraktiver Naturräume versprechen nachhaltige Ansätze in der Entwicklung neuer touristischer Produkte. Dies sind klimaneutrale Mobilitäts-Angebote, die die Natur entlasten, die lokale Wertschöpfung stärken und lange Transportwege vermindern. Diese und andere Grundsätze fließen in einen Leitfaden zur innovativen und nachhaltigen Produktentwicklung ein, der Betrieben und Destinationen zur Verfügung stehen wird. Aber es sind auch Pilotprojekte für ein harmonisches Miteinander, die schon vor unserer Initiative tatkräftig in die Umsetzung gegangen sind. So wurde in der Region Dachstein Salzkammergut schon vor dem letzten Winter ein mit allen regionalen Naturraumpartner/innen abgestimmtes Skitouren-Beschilderungskonzept erarbeitet und umgesetzt. Die Notwendigkeit der Skitourenlenkung besteht auch in der Region Pyhrn-Priel. Deswegen haben die beiden Regionen ihre Konzepte gemeinsam abgestimmt und zu einem oberösterreichweiten Standard weiterentwickelt.

**Mag.^a (FH) Marie-Louise SCHNURPFEIL, GFⁱⁿ Tourismusverband Pyhrn-Priel:
„In unserer Natur“ als Grundlage für ein nachhaltiges,
harmonischeres Miteinander am Berg und im Tal**

In den letzten Jahren entwickelte sich das Skitourengehen zum massentauglichen Breitensport. Nach Expertenschätzungen sind allein in Österreich bereits weit über 500.000 Skitourengeher/innen auf den Bergen und abseits der Pisten unterwegs – Tendenz steigend. Die Urlaubsregion Pyhrn-Priel hatte in der Vergangenheit des Öfteren mit einem Anreise- und Parkchaos sowie mit Skitourengeher/innen abseits der markierten Wege ihre Herausforderungen. Mit dem nachhaltigen Projekt der Parkraumbewirtschaftung, der Entwicklung alternativer Mobilitätslösungen und neuer Skitouren-Lenkungsmaßnahmen soll ein harmonisches Miteinander aller Naturliebhaber/innen, Grundstücksbesitzer/innen und Anrainer/innen, mit den alpinen Vereinen, der Jägerschaft und der Land- und Forstwirtschaft geregelt werden.

Der Trend von der Piste hin ins freie Gelände zu wandern und zu fahren, birgt ein enormes Konfliktpotential. Denn es gilt von allen Interessensgruppen die Rechte, Interessen und Bedürfnisse zu wahren, zu respektieren und in Einklang zu bringen. Dabei geht es aber nicht nur um Freizeitsportler/innen aus dem In- und Ausland, Grundeigentümer/innen und Anrainer/innen, die alpinen Vereine, die Jägerschaft, die Forstwirtschaft und der Naturschutz - im Fokus stehen vor allem jene, die keine Stimme haben, die heimischen Wildtiere. Ihnen gehen aufgrund des unkontrollierten Eindringens in ihre wertvollen Rückzugsräume während der nahrungsarmen Winterzeit wichtige Ressourcen verloren. Zusätzlich entstehen durch das Befahren von Aufforstungsflächen meist irreparable Schäden an der sensiblen Natur der Alpen.

Pilotprojekt erfolgreich gestartet

Auf Initiative des Tourismusverbands Pyhrn-Priel wurde ein innovatives, neues Lenkungskonzept ins Leben gerufen. *„Das Ziel des Projekts ist es, alle Raumnutzer/innen an einen Tisch zu bringen und gemeinsam in einem einvernehmlichen Konsens und auf Augenhöhe nachhaltige Lösungen zu erarbeiten, die unseren Naturraum und unsere Wildtiere bestmöglich schützen und gleichzeitig*

eine verträgliche Nutzung zu Freizeit- und Erholungszwecken ermöglichen“, so Marie-Louise Schnurpfeil, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Pyhrn-Priel. Einen wichtigen Schwerpunkt in diesem Konzept bildet vor allem das effektive Parkraummanagement mit der Möglichkeit für einen online Ticketkauf in den einzelnen Gemeinden. Ein weiterer Meilenstein in der Zukunft sind Maßnahmen in der Region für ein digitales Wegemanagement. „Spätestens seit der Pandemie suchen immer mehr Menschen zumeist spontan geplante Auszeiten in unseren heimischen Bergen. So sehr uns das freut, so sehr bedeutet es aber auch eine Herausforderung. Denn bei der Anreise setzen sie überwiegend auf den eigenen PKW. In Folge kam es in der Urlaubsregion Pyhrn-Priel immer wieder zu überfüllten Parkplätzen und verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen. Leider konnten dadurch auch Einsatz- und Räumfahrzeuge nur eingeschränkt oder gar nicht passieren. Außerdem kam es vermehrt zu Ansammlungen von Müll und andere Hinterlassenschaften an den Ausgangspunkten. Genau hier greift das neue Parkraummanagement, das zusätzlich auch Anreize für alternative Mobilitätsangebote schafft. Für die Wintersaison steht in der Region das Winter-Wander-Taxi zu Verfügung“, so Schnurpfeil weiter.

Finanzierung gesichert

Die notwendigen finanziellen Mittel sollen aus einer beinahe flächendeckenden und einheitlichen Parkraumbewirtschaftung in der Region generiert werden. Anteile der Einnahmen sind dafür vorgesehen, die Grundbesitzer/innen der Parkflächen zu entschädigen. Vorderstoder und Hinterstoder behalten die etablierten Parkraumsysteme bei.